



kammerchor hof e.v.

Jesu, meine Freude

Passionskonzert

Werke von
Schein, Kuhnau, J.S. Bach, Doles

Kammerchor Hof

Silvia Müller - Flöten

Wakana Nishimura - Violine

Soshi Nishimura - Gambe

Friederike Wilckens - Gambe

Dietrich Haböck - Violone

Dorothea Weser - Orgel

Wolfgang Weser - Leitung

Christuskirche, Schwarzenbach am Wald - 9. April 2022

Kirche St. Marien, Hof - 10. April 2022

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Jesu, meine Freude (BWV 610) - *Orgelchoral aus dem „Orgelbüchlein“*

Johann Hermann Schein (1586-1630)

Wende dich, Herr - *Motette à 5 aus dem „Israelsbrunnlein“ 1623*

Johann Kuhnau (1660-1722)

Tristis est anima mea - *Motette à 5, Nachlass Johann Gottfried Schicht*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonata F-Dur (BWV 1031) - *Altflöte und obligate Orgel*

Allegro moderato - Siciliano - Allegro moderato

Johann Friedrich Doles (1715-1797)

Unter deinem Schirme - *aus: Jesu, meine Freude, Motette à 4*

Wer ist, der den Glauben - *aus: Jesu, meine Freude, Motette à 4*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

O Lamm Gottes unschuldig (BWV 656) - *Orgel, aus den Leipziger Choralbearbeitungen*

Johann Hermann Schein (1586-1630)

Was betrübst du dich, meine Seele - *Motette à 5 aus dem „Israelsbrunnlein“ 1623*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Triosonate Nr. 3 G-Dur (BWV 1038) - *Flöte, Violine und Basso continuo*

Largo - Vivace - Adagio - Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Jesu, meine Freude (BWV 227) - *Motette à 5*

Jesu, meine Freude | Es ist nun nichts Verdammliches | Unter deinem Schirmen | Denn das Gesetz des Geistes | Trotz dem alten Drachen | Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich | Weg mit allen Schätzen | So aber Christus in euch ist | Gute Nacht, o Wesen | So nun der Geist | Weicht, ihr Trauergeister

Wir bitten herzlich darum, auf Applaus zwischen den Blöcken zu verzichten - ebenso wie auf Bild- und Tonaufnahmen, die aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Konzert und danken für Ihr Verständnis.

„Jesu, meine Freude“ – Gedanken zum Konzertprogramm

Im Jahr 2020 fiel Johann Sebastian Bachs Geburtstag auf den Sonntag „Lätare“ (Freut euch). Pandemiebedingt findet nun unsere Bachsche „Geburtstagsfeier“ zwei Jahre später, allerdings am Palmsonntag, statt.

Die auf den ersten Blick befremdliche Bezeichnung „Lätare“ für einen Passionssonntag lässt sich aus dem Nutzen, den die Menschheit aus der Passion Christi zieht, erklären: Vordringlich durch die Aufsichtnahme von Schuld und Leiden, aber auch durch die Vorbildfunktion, mit Leiden umzugehen bzw. Leiden anzunehmen. Zwischenzeitlich wurde durch einen tragischen Verkehrsunfall in Belgien die Öffentlichkeit irritiert: Ein Faschingsumzug in der Passionszeit! Dieser sog. „Zwischenfasching“ wird dort traditionell am Sonntag Lätare begangen.

Die Darstellung von bildhaften Affekten in musikalisch-rhetorischen Figuren ist für den brocken Musiker ja im Allgemeinen typisch. Bei Bach kommt häufig eine dezidierte Darstellung des Gesamtaffekts als theologische Deutung hinzu. Diese liefert eine zweite, unter Umständen konträre /ironische / jedenfalls zusätzlich interpretatorische Schicht des Verständnisses. Ein besonders bekanntes Beispiel dafür ist der festlich strahlende Eingangsschor der 3. Kantate des Weihnachtsoratoriums „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, lass dir die matten Gesänge gefallen“. Die Divergenz zwischen Text und Vertonung bringt eine neue Aussage mit sich: Selbst die festlichste Musik ist im Vergleich zur Herrlichkeit Gottes ein matter Gesang.

Exemplarisch für diesen besonderen Passionssonntag steht die Bachsche Interpretation der großen Orgelbearbeitung aus den Leipziger Chorälen „O Lamm Gottes, unschuldig“. Die Dreiteiligkeit der Vorlage legt eine Deutung hin zur göttlichen Dreieinigkeit nahe: Die 1. Strophe im quasi neutralen, objektiven Stilus antiquus mit cantus firmus (c. f.) in der Oberstimme als „Gott - Vater - Strophe“, die 2. Strophe mit dem c. f. in der Mittelstimme als „Jesus Christus - Strophe“: Jesus als Mittler zwischen oben (Gott) und unten (Mensch), zeitlich zwischen Anfang und Ende / menschliche Züge durch Chromatik, expressive Intervallik, entfernte Tonarten, die 3. Strophe als gravitätischen Bass - c. f. als „Heilig Geist - Strophe“ (Fundament, Grundstock der Kirche, „Pfingstbrausen“).

In sich wieder dreiteilig bringt sie eine starke Ausdeutung des Textes: Bei „All Sünd hast du getragen“ beginnt ein fast makabrer, dabei ernsthaft schreitender und dennoch stockender Moll-Tanz im 9/4 Takt, man sieht förmlich Christus unter der Last des Kreuzes stolpern. „Sonst müssten wir verzagen“ kennzeichnet unsere eigene Verzagtheit angesichts des Leidens Christi durch schmerzliche Harmonik und abwärts sinkende chromatische Vorhaltswendungen. Die freudig aufsteigenden Engelstonleitern im strahlenden A-Dur bei der abschließenden Bitte „Gib uns Frieden“ erklären sich durch eine übergeordnete theologische Deutung: Durch die Passion Jesu ist uns der Frieden bereits gegeben.

Die Motetten der Amtsvorgänger Johann Hermann Schein und Johann Kuhnau „Wende dich, Herr“ und „Tristis est anima mea“ lassen uns ins Passionsgeschehen eintauchen. „Was betrübst du dich, meine Seele“ wendet sich zum Dank an den siegbringenden Erlöser.

Der Choral „Jesu, meine Freude“ wurde von J. S. Bach sowohl der Weihnachtszeit als auch der (Vor-)Fastenzeit zugerechnet. Der Text Johann Francks (und seine aufklärerische Umdichtung von Johann Adolf Schlegel in der Motette seines Schülers und Amtsnachfolgers Johann Friedrich Doles) bringt in seinen sechs Strophen und kommentierenden Einschüben viele Facetten der Nachfolge und der emotionalen Hinwendung zu Jesus. Wesentlich allen Strophen ist die hoffnungsvolle Grundhaltung: „... auch im Leide: Jesu, meine Freude“.

Jesu, meine Freude

Passionskonzert

Werke von Schein, Kuhnau, J.S. Bach, Doles

Ausführende:

Kammerchor Hof

Yvonne Berg, Susanne Döbereiner, Ursula Dollinger, Anja Ehlerding, Christa Klie, Silvia Melzner, Judith Schnabel, Lisa Seidel, Monika Tschuschke, Birgit Wisgalla

Johanna Dembowski, Barbara Hofmann, Gudrun Merkens, Susanne Müller, Petra Neugebauer, Sabine Schaller-John, Karin Weser

Tobias Bär, Arnd Ehlerding, Hans-Christian Glas, Christof Henzler, Rolf Lorenz, Mathias Schlatterbeck, Vincent Tischler, Marian Wagner

Matthias Grübl, Wolfgang Maier, Christoph Pscherer, Simon Steudtel

Silvia Müller – Flöten

Wakana Nishimura – Violine

Soshi Nishimura – Gambe

Friederike Wilckens – Gambe

Dietrich Haböck – Violone

Dorothea Weser – Orgel

Leitung: Wolfgang Weser

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Hof

